Pressespiegel
Mercedes Jugend Cup 2002

5. Internationales Jugend-Tennisturnier Renningen/Rutesheim 12.-18. August

Mercedes-Benz
Jugend Cup

Liebe Sponsoren, Werbepartner und Helfer, liebe Tennisfreunde,

ich bedanke mich an dieser Stelle noch einmal herzlich für die erhaltene Unterstützung und den regen Zuspruch im Rahmen des 5. Internationalen Jugendturnieres in Renningen.

Ohne entsprechendes finanzielles und zeitliches Engagement aller Beteiligten wäre eine Veranstaltung in dieser Größenordnung nicht durchführbar. Der erreichte Stellenwert wird nicht zuletzt durch die Berichterstattung in den Medien deutlich.

In der Region erreichten wir über Presse und Rundfunk in dieser Woche ca. 300.000 Leser, über Fernsehen mit ausführlicher Berichterstattung ca. 200.000 Zuschauer. Umso höher ist dieser Stellenwert einzuschätzen, wenn ein Jugend-Tennisturnier wie der Mercedes Jugend Cup sogar von den überregionalen Medien gewürdigt wird. So war die Vorab-Berichterstattung zum diesjährigen Turnier der Deutschen Tennis Zeitung (eins von nur zwei bundesweit erscheinenden Tennis-Magazinen und offizielle Zeitschrift des Deutschen Tennis Bundes) über eine Seite wert.

Auch über unsere Internetpräsenz erreichten wir ein breites, internationales Publikum.
5000 Besucher unserer Webseiten registrierten wir in den letzten 12 Monaten, im Schnitt 100 pro Woche. In der Turnierwoche waren Zuschauer aus aller Welt über WebCams live dabei und wurden tagesaktuell mit Spielerportraits, Ergebnissen und Pressenotizen informiert.

Der nachfolgende Überblick der regionalen Pressemitteilungen soll Appetit machen auf unser nächstes Turnier, den Mercedes Jugend Cup 2003 vom 04.-10. August in Rutesheim. Für unsere Besucher, Helfer, Werbepartner und Sponsoren ist er zur Erinnerung und Dokumentation gedacht. Für potentiell neue Helfer, Werbepartner und Sponsoren als Anreiz, sich in einem Turnier zu engagieren, das jetzt schon auf dem richtigen Weg ist, ein weiteres überregionales Tennis-Highlight zu werden.

Mit herzlichen Grüßen

Peter Rohrmann

- Turnierdirektor -

Titel	*Publikation*	*Seite*
Deutsche Tennis Zeitung „Die Nummer 1 als Ziel“	7/2002	4
Leonberger Kreiszeitung „Ranglisten-Punkte locken die Talente“	Dienstag, 30.07.02	5
Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung „Wild Card für Miriam Steinhilber“	Samstag, 03.08.02	6
Leonberger Kreiszeitung „Camping-Stimmung in Renningen“	Dienstag, 13.08.02	7
Kreiszeitung/Böblinger Bote „Ralf Weiglein will rangehen“	Mittwoch, 14.08.02	8
Leonberger Kreiszeitung „Keine Bange vor der Nummer eins“	Donnerstag, 15.08.02	9
Kreiszeitung/Böblinger Bote „Die Perle auf den Plätzen“	Donnerstag, 15.08.02	10
Stuttgarter Zeitung „Tennis-Jugendturnier“	Freitag, 16.08.02	11
Kreiszeitung/Böblinger Bote „Ralf Weiglein ist weitergekommen“	Freitag, 16.08.02	12
Leonberger Kreiszeitung „Das Zelt ist immer im Gepäck dabei“	Freitag, 16.08.02	13
Leonberger Kreiszeitung „Weiglein: Mit Kampfgeist ins Viertelfinale“	Samstag, 17.08.02	14
Kreiszeitung/Böblinger Bote „Weiglein mit großer Willensstärke“	Samstag, 17.08.02	15
Kreiszeitung/Böblinger Bote „Nicht nur auf den Plätzen powern“	Samstag, 17.08.02	16
Kreiszeitung/Böblinger Bote „Keine Kracher aus China“	Samstag, 17.08.02	17
Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung „Die härtesten Verhandlungspartner“	Samstag, 17.08.02	18
Leonberger Kreiszeitung „Slavko ist einfach verrückt“	Montag, 19.08.02	19
Kreiszeitung/Böblinger Bote „Verrückter verzaubert mit irrem Spiel“	Montag, 19.08.02	20
Leonberger Kreiszeitung „Für das nächste Jahr ist nun die Feinarbeit gefragt“	Mittwoch, 21.08.02	21

Deutsche Tennis Zeitung „Die Nummer 1 als Ziel“
7/2002

Leonberger Kreiszeitung „Ranglisten-Punkte locken die Talente“
Dienstag, 30.07.02

Internationales Jugend-Tennisturnier vom 12. bis 18. August in Renningen und Rutesheim

Ranglisten-Punkte locken die Talente

Peter Rohsmann, Turnierdirektor des 5. Internationalen Jugend-Tennisturniers, ist stolz. Stolz darauf, dass dieses Jahr vom 12. bis 18. August die Veranstaltung auf dem Gelände des TSC Renningen und des TC Rutesheim zum zweiten Mal Bestandteil der Turnierserie U 16 der European Tennis Association (ETA) ist.

Von Udo Schölch

Die Gemeinschaftsveranstaltung der beiden Tennisclubs muss letztes Jahr die ETA-Offiziellen überzeugt haben, vermutet Rohsmann, stieg die Veranstaltung doch aus der Kategorie III in die Kategorie II auf. In die Wertung geht die öffentliche Wirkung, die Infrastruktur des Veranstalters, die Unterbringung der Spieler oder auch der Fahrdienst zu den Spielorten ein.

Die Teilnehmerzahl hat sich in der Zwischenzeit mehr als verdoppelt: von 64 Teilnehmer im Jahre 1998 auf 132 Teilnehmer im letzten Jahr. In diesem Jahr werden rund 192 Nachwuchstalente erwartet. Statt wie bisher alle Jugend-Altersklassen präsentiert sich seit letztem Jahr nur die höchste Klasse U 16 sowohl im weiblichen als auch im männlichen Bereich.

Für den Cup liegen bereits Meldungen aus 18 Nationen vor, zum Beispiel aus Ägypten, Belgien, Deutschland, Italien, Frankreich, Japan, Rumänien, Russland und Schweden. Unter den bislang Gemeldeten ist die 15-jährige Andra Savu aus Rumänien, die im ETA-Ranking Platz 16 belegt, die Bestplatzierteste. Das Turnier in Renningen/Rutesheim ist eines von 62 europaweiten ETA-Turnieren. Es liegt in seiner Wertigkeit auf Platz 26 und somit hinter vergleichbaren Turnieren in Eching bei München, Ulm, Waiblingen und Neu-Ulm. Doch Rohsmann, der ehemalige Vorstand des TSC Renningen, zeigt sich ehrgeizig: „Wir wollen einen Schritt vorwärts tun und nächstes Jahr in die Kategorie I aufsteigen.“ Die Jugendlichen erhalten zwar kein Preisgeld, dafür aber Sachpreise in Höhe von 200 bis 300 Euro und einen Siegerpokal, den auch dieses Jahr der Heimerdinger Künstler Dirk Speckter kreierte.

Turnierdirektor Peter Rohsmann

Viel wichtiger für die Teilnehmer sind sicherlich die Punkte für die ETA-Rangliste. 1990 wurde der ETA Junior Circuit aus der Taufe gehoben. Er bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, sich zu präsentieren, und viele träumen von einer Karriere als Tennisprofi. Doch der Weg dahin ist steinig, weiß Lars Laucke, Pressesprecher des Turniers „wer mit 18 noch auf Jugendturnieren spielt, für den ist es schon zu spät“. Die Teilnehmer im U-16-Feld werden immer jünger, weiß Rohsmann zu berichten: „Ich habe hier auch bereits Meldungen von 14-jährigen Rumäninnen und Russinnen, die einfach ein oder zwei Altersklassen überspringen.“ Oft gilt es für die Talente zwischen Tenniskarriere und Schulabschluss abzuwägen. Vor allem in Osteuropa setze man allzu oft alles auf eine Karte, so Laucke. Mit dem Ergebnis, dass manche Talente im Alter von 20 Jahren vor dem Nichts stünden.

Reinaldo Chada, der 56-jährige Renninger Clubtrainer, vermutet ein härteres Training in Osteuropa, in Deutschland sieht der seit Oktober 2000 in Renningen tätige Argentinier bei den zehnjährigen Knaben vor allem „Defizite in der Koordination und der lockeren Bewegung“. Für Gerardo Mirad, der mit 16 Jahren in der argentinischen Jugendnationalschaft stand und dann mehrere Jahre beim TC Leonberg in der Oberliga spielte, sind Schule und Tennis schwer zu vereinbaren. Der klassische Weg zum Tennisprofi sei, so Laucke, der über die einzelnen Verbandsebenen. Bestes Beispiel sei hier Nicolas Kiefer. Andere Spieler wie Tommy Haas suchen Sponsoren, die eine Tennisausbildung – beispielsweise bei Nick Bollitieri – finanzieren.

Am 12. August startet das einwöchige Turnier um 9 Uhr mit der Qualifikation.

Cup-Werbung: Marcel Schneidmann (l.), Gerardo Mirad Fotos: Karin Rebstock

Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung „Wild Card für Miriam Steinhilber“
Samstag, 03.08.02

Tennis – Jugend: Turnier des TSC Renningen und des TC Rutesheim

Wild Card für Miriam Steinhilber

Von unserem Mitarbeiter
Christian Böhm

Zum fünften Mal veranstalten die Tennisclubs Renningen und Rutesheim vom 12. bis 18. August ein internationales Jugendturnier. Seit letztem Jahr sogar als ETA-Turnier, das heißt, es gibt Punkte für die Europa-Rangliste. Doch die Verantwortlichen wollen noch höher hinaus.

Nachdem der Aufstieg aus der ETA-Kategorie III zur Kategorie II gleich nach einem Jahr geglückt war, ist mittelfristig nun die Kategorie I das Ziel. „Der Mercedes-Jugend-Cup soll das Pendant zu Filderstadt und Weissenhof werden: Die beiden sind die Topereignisse bei Damen und Herren, wir wollen das im Jugendbereich werden“, so Turnierdirektor Peter Rohsmann.

Und dass man dabei auf einem guten Weg ist, das bestätigt auch die European Tennis Association (ETA): In der Bewertung der insgesamt 52 ETA-Turniere auf dem ganzen Kontinent tauchte der Mercedes-Jugend-Cup vergangenes Jahr auf Anhieb auf Platz 26 auf. „Das wollen und können wir noch steigern“, ist sich Rohsmann sicher.

Ein Blick auf die diesjährige Meldeliste verspricht einiges: Von Schweden bis Ägypten und von Spanien bis China reichen die Nationalitäten der über 150 Teilnehmer, auf Platz 15 der Europarangliste notiert der beste Spieler, der Moldawier Denis Molceanov.

Bei den Mädchen sind sogar zwei Spielerinnen der Top Ten Europas am Start: Polona Rebersak aus Slowenien und die Rumänin Agnes Szatmari stehen auf Platz sieben und acht der ETA. Doch die guten Ranglistenplätze sind noch lange kein Garantieschein auf den Sieg. „Die Leistungsdichte ist mittlerweile auch im Jugendbereich so hoch, dass sich selbst die Topleute schon in den ersten Runden voll ins Zeug legen müssen“, weiß Pressesprecher Lars Laucke. „Das, was die bis zu 16-jährigen Nachwuchscracks hier vom 12. bis 18. August in Renningen zeigen werden, ist spätestens ab dem Viertelfinale europäische Spitzenklasse.“

Von der Papierform her die besten Teilnehmer aus dem Kreis sind der Renninger Lokalmatador Ralf Weiglein und Miriam Steinhilber aus Sindelfingen. Sie benötigt für eine direkte Teilnahme im Hauptfeld allerdings eine Wild Card. Sonst hätte sich die 14-jährige durch die Qualifikation mühen müssen. Auch das ein Beweis für die Klasse des Mercedes-Jugend-Cups.

Leonberger Kreiszeitung „Camping-Stimmung in Renningen“
Dienstag, 13.08.02

ETA-Jugend-Tennisturnier gestartet

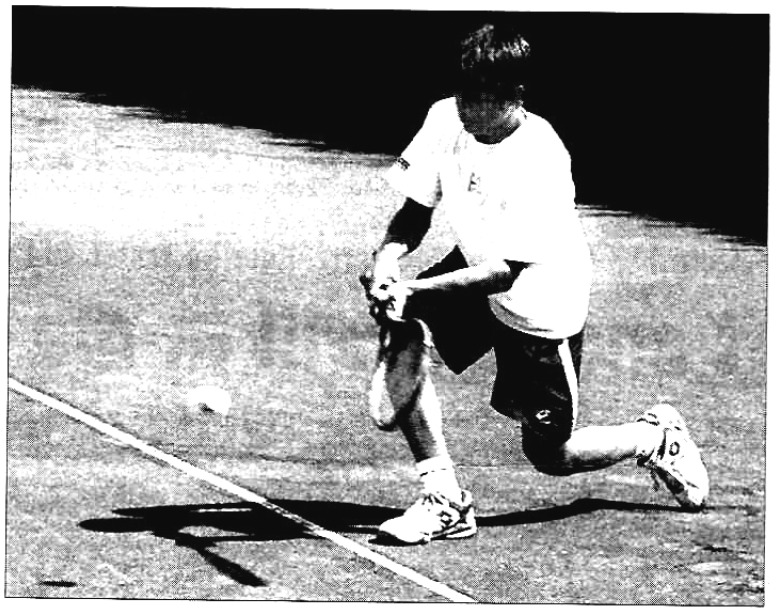
Camping-Stimmung in Renningen

Gestern um 9 Uhr regierte auf dem Gelände des TSC Renningen noch Tristesse: Der einsetzende Platzregen überzog den Court mit einigen Pfützen. Petrus muss dann mit den Veranstaltern des fünften Internationalen Jugend-Tennisturniers doch noch ein Einsehen gehabt haben: Um 12 Uhr startete die Gemeinschaftsveranstaltung des TSC Renningen und des TC Rutesheim mit den Qualifikationsspielen.

Von Udo Schölch

„Der Platz schluckt das Wasser unheimlich schnell“, erteilt Lars Laucke, Pressesprecher des Turniers, allen Hochwasserszenarien eine Absage. 154 Teilnehmer hatten sich angemeldet, doch nach den Wetterkapriolen der vergangenen Tage gehen nun definitiv nur 125 Teilnehmer an den Start. „Wir hatten auf mehr Teilnehmer gehofft, aber nachdem letzte Woche das Turnier in Eching bei 30 Liter Regen pro Quadratmeter stattfand, haben wohl viele direkt die Heimreise angetreten“, vermutet er.

Den Auftakt bilden die Qualifikationsspiele: Bis einschließlich Dienstag kämpfen elf Mädchen und 36 Jungen um insgesamt zwölf Plätze im eigentlichen Hauptturnier, das mit insgesamt 96 Teilnehmern am Mittwoch startet. Am Vormittag statteten Renningens Bürgermeister Wolfgang Faißt und die Renninger Tennisspielerin Bianca Lamade, die Weltranglistenplatz 172 belegt, dem Turnier einen Besuch ab. Im Starterfeld ist auch der Renninger Ralf Weiglein, aktuell auf Platz 255 der ETA-Rangliste, in Renningen auf Platz 21 der Meldeliste.



Das ETA-Jugendturnier wirft seine Schatten voraus Foto: Udo Schölch

Mit Terminproblemen rechnet Laucke nicht: „Wir haben einen Tag mehr und weniger Teilnehmer als letztes Jahr“. Zur Not steht auch die Halle in Renningen zur Verfügung. Das Gelände des TC Rutesheim dient nur dem Training, die Spieler können per Shuttle-Service – einem blauen Kleinwagen schwäbischer Bauart – hin und her pendeln. Der Tross der Spieler und Spielerinnen ist in Leonberg im Hotel untergebracht. Die preiswertere Alternative ist das Grünareal rund um die Halle, dort versprühen vier bis fünf Biwakzelte, nebst zum Trocknen aufgehängten Handtüchern, einen Hauch Campingatmosphäre. „Wir können auch die Turnhalle zur Übernachtung anbieten, bauen dort noch Betten auf“, ist Laucke auf weitere Teilnehmer vorbereitet.

Am Sonntag endet das Turnier mit den Halbfinal- und Finalbegegnungen.

Kreiszeitung/Böblinger Bote „Ralf Weiglein will rangehen“
Mittwoch, 14.08.02

Bianca Lamade: Prominenter Gast

Tennis: 5. Mercedes-Benz Jugend Cup in Renningen

Ralf Weiglein will rangehen

Renningen (red) – Renningens Bürgermeister Wolfgang Faißt eröffnete am Montagmorgen den 5. Mercedes-Benz Jugend Cup. 125 Nachwuchs-Tennisspieler im Alter von bis zu 16 Jahren werden auf der Anlage des TSC Renningen bis Sonntag um Punkte für die europäische Rangliste kämpfen.

Pünktlich um 10 Uhr begrüßte der Schultes die Akteure, beginnen konnten die Spiele aber erst um 12 Uhr. Grund für die Verzögerung war der Regen, der die Plätze zunächst unter Wasser gesetzt hatte.

Zunächst einmal ging es um die Qualifikation für die letzten freien Plätze im Hauptfeld. Vier Mädchen und acht Jungen werden noch gesucht, um das Feld mit insgesamt 32 Mädchen und 64 Jungen aufzufüllen. Richtig ernst wird es dann ab heute, 10 Uhr, wenn die Topleute eingreifen. Mit der Rumänin Agnes Szatmari ist zum Beispiel die Nummer fünf der Europa-Rangliste in am Start. Bei den Jungen ist der Moldawier Denis Monceanu als 15. der bestplatzierte Spieler. Lokalmatador Ralf Weiglein ist der aussichtsreichste Kandidat aus dem Kreis. Als Nummer 255 der Europa-Rangliste ist er die Nummer 21 der Meldeliste. Mit etwas Glück könnte ein Platz unter den letzten acht drin sein.

Mit Bianca Lamade war ein weiterer prominenter Gast zum Auftakt auf der Anlage des TSC Renningen zu finden. Der Tennisprofi stattete ihrem Heimatclub einen Besuch ab. Die 20-Jährige, wird sich Ende August auf den Weg zu den US Open nach New York machen.

Ein Weg, den mancher Starter des Jugend Cups auch gerne einmal gehen möchte.

Leonberger Kreiszeitung „Keine Bange vor der Nummer eins“
Donnerstag, 15.08.02

Ralf Weiglein nach der ersten Runde des Jugend-Tennisturniers in Renningen kämpferisch

Keine Bange vor der Nummer eins

Vergangenes Jahr war für Ralf Weiglein im Viertelfinale des Internationalen Jugend-Tennisturniers des TSC Renningen und des TC Rutesheim Endstation. Diese Jahr hat sich der 16-Jährige, der nach dieser Saison aus der Klasse U 18 altersbedingt ausscheidet, viel vorgenommen: „Ich will in das Finale.“

Von Udo Schaich

Seit acht Jahren spielt der Renninger mit der Kurzhaarfrisur Tennis. Momentan sogar für zwei Vereine gleichzeitig: bei den Junioren des TSC Renningen in der Oberliga und mit den Herren der TA VfL Sindelfingen in der Verbandsliga. Nebenher trainiert Weiglein im Landesleistungszentrum in Stuttgart-Stammheim. Fünf- bis sechsmal die Woche ist der Schüler des Böblinger Albert-Einstein-Gymnasiums in Sachen Tennis unterwegs. In der ETA-Rangliste liegt er zwar nur auf Platz 268, doch das hat keine sportlichen Gründe. Weiglein: „Die Ausländer in der Tour nehmen einfach an mehr Turnieren teil.“ Er spielt dagegen nur im Sommer um ETA-Punkte, also zwei bis drei Turniere“. Vor dem Moldawier Denis Molcanov, in der Meldeliste in Renningen auf Platz eins, ist ihm nicht bange. „Den kann ich schlagen“, urteilt Weiglein vor Selbstbewusstsein. Über Praxiserfahrung verfügt er bereits genug – Albert Digel ist Oberschiedsrichter, ein Job, den er etwa achtmal im Jahr nachgeht. Bei strittigen Bällen, die Jugendlichen entscheiden noch selbst über „In“ oder „Out“, wird er auf den Platz gerufen. Bislang ist dies eher selten der Fall: „Es geht hier äußerst fair zu, und das Niveau der Spiele ist gut“, weiß Digel zu berichten. Ab Samstag werden vier Schiedsrichter die Stühle über den Courts besetzen, dann beginnen die Viertelfinals.

Ausgeschieden: Hannes Strecker

Hat sich hohe Ziele gesteckt: Ralf Weiglein

Fotos: Gunnar Grein

Kreiszeitung/Böblinger Bote „Die Perle auf den Plätzen“
Donnerstag, 15.08.02

Tennis: Willi Härlin ist beim Renninger Jugend Cup gefordert

Die Perle auf den Plätzen

Plop. Plop. Auf den Plätzen der Tennisanlage des TC Renningen geht's Rund. Talente aus der ganzen Welt schlagen sich beim 5. Mercedes-Benz Jugend Cup die Tennisbälle um die Ohren. Dazwischen ist ein älterer Herr mit grauem Haar ständig am Werkeln, er hält eine Zange in der Hand. Willi Härlin ist auf dem Weg zu seinem nächsten Einsatz.

VON BIRGIT BÖHM

„Wenn ich sag', ich brauch vier, fünf Frauen, dann sind die da", so Willi Härlin, die Perle des internationalen Tennisturnieres in Renningen.

Nicht das ein falscher Eindruck entsteht: Härlin ist glücklich verheiratet und spricht von weiblichen Helferinnen bei diversen Tennisturnieren. Diese seien, im Gegensatz zu den Männern, zuverlässige. Beispielsweise beim Aufbau. Wenn Härlin mit ein paar Frauen ausmacht, sie sollen morgens vor Ort sein, dann sind sie dies in der Regel auch.

Und auf einem Turnier gibt es viel zu tun. Das fängt schon bei den Vorbereitungen an. Vom Kühlschrank bis hin zum Toilettenpapier muss alles rechtzeitig vorhanden sein. Für beinahe jeden Fall ist Härlin schnell bereit, bis auf das Herrichten der Tennisplätze. „Da lass ich die Finger davon."

Zum Tennis kam der 69-Jährige wie die Jungfrau zum Kind: eigentlich ist er Fußballer. Im Verein waren viele Jungs, die Tennis spielten. Die kamen auf die Idee, mal ein Tennisturnier für und mit den Betreuern zu veranstalten. Und da hatte Härlin zum ersten Mal einen Schläger in der Hand.

Dann ruft ein geplatzer Wasserschlauch, den er reparieren muss: „Da geht en Haufa Wasser verlora, des kann i net sehe." Doch der Kollege, der die Ersatzteile holen wollte, lässt auf sich warten. „Heiligs Blechle, des isch aber net so weit", ist von dem Rentner unruhig zu hören. Endlich taucht der Platzwart mit dem Ersatzteil auf. Verwirrung. Denn eigentlich war ein anderer Kollege auf dem Weg, die Teile zu kaufen. Das Kuddelmuddel legt sich schnell. Der Platzwart war doch der Einzige, der einkaufen war. Jetzt kann endlich das Teil eingebaut werden.

Die Reparaturarbeiten fielen in der Herrenumkleidekabine an, deshalb gingen zuerst Härlin und der Platzwart hinein: „Jetzt müsse mir warta, ob a paar Herra da sind". Nicht, dass die jungen Nachwuchstalente einen Schreck bekommen, wenn plötzlich eine Frau in der Tür steht.

Für die Jugend tut Willi Härlin einiges. Und nur aus diesem Grund hilft er auch auf diesem internationalen Jugend-Tennisturnier. „Für die Jugendlichen macht man mehr", erklärt das Mädchen für alles. Und die Jugendlichen hier seien zu 100 Prozent in Ordnung.

Das Turnier findet bereits zum fünften Mal statt, mal in Renningen, mal in Rutesheim, im jährlichen Wechsel. Probleme, so Härlin, gebe es dieses Jahr mit der Unterbringung. Die Sporthallen in Renningen werden zur Zeit renoviert und in diesen Hallen sollten die Unterkünfte eingerichtet werden. Die Organisatoren haben deshalb die Umkleidekabinen der Sporthallen schlafstättentauglich gemacht. Laut Härlin, sei dies auch nicht schlecht, denn so haben vier Jugendliche einen Raum für sich.

Der Haken: fünf Räume haben nur einen Schlüssel. Doch Härlin kann sich nicht vorstellen, dass die Stadt nur einen Schlüssel zur Verfügung hat. So muss jeder, der in seine Unterkunft möchte, bei der Organisation den Schlüssel holen und ihn bei Verlassen wieder zurückbringen. Das ist zwar etwas umständlicher, aber auch das geht vorbei.

Genau wie das Tennisturnier auch. Von seiner Frau hat Willi Härlin frei bekommen bis Dienstagabend. Bis dorthin müssen alle Schläuche repariert sein.

Willi Härtlin: Probleme mit dem Gartenschlauch KRZ-Foto: Simone Ruchay

Info

Zum 5. Mal findet bis Sonntag auf der Anlage des TC Renningen das Tennisturnier um den Mercedes-benz Jugend Cup statt. Mit am Start sind zahlreiche viel versprechende Talente aus der ganzen Welt, die sich um wertvolle Punkte für die europäische Rangliste streiten. Gespielt wird täglich ab 10 Uhr.

Stuttgarter Zeitung „Tennis-Jugendturnier“
Freitag, 16.08.02

TIPP DER WOCHE

Tennis-Jugendturnier

Der Turnierdirektor Rohsmann über das internationale Tennis-Jugendturnier auf der Anlage des TSC Renningen (bis Sonntag, Beginn jeweils 9 Uhr):

„Zahlreiche Kenner der internationalen Turnierszene sind der Meinung, dass wir eines der schönsten Jugendturniere in Deutschland ausrichten. Auch der Europäische Tennis-Verband (Eta) ist von unserer Veranstaltung überzeugt – deshalb sind wir bereits in die zweithöchste Kategorie innerhalb der Eta-Jugendturniere aufgestiegen. Das Besondere ist die Atmosphäre. Es gibt einen schönen Gastronomiebereich und die Sponsoren präsentieren sich an verschiedenen Ständen und in Ausstellungen – das Stuttgarter Weissenhof-Turnier in Kleinformat, sozusagen. Morgen Abend findet auf der Anlage die Players-Night statt. Doch der Sport soll im Vordergrund stehen, schließlich gehen bei uns einige der besten europäischen Talente aus mehr als 20 Nationen an den Start. Besonders stark präsentieren sich diesmal die Rumänen. Einige von ihnen könnten sich bald als Profis einen Namen machen.“

Kreiszeitung/Böblinger Bote „Ralf Weiglein ist weitergekommen“
Freitag, 16.08.02

Tennis: Jugend Cup in Renningen

Ralf Weiglein ist weitergekommen

Renningen (red) - Lokalmatador Ralf Weiglein ist der letzte Mohikaner aus dem Kreis beim 5. Mercedes-Benz Jugend Cup auf der Anlage des TSC Renningen. Der 16-Jährige setzte sich gestern mit 7:5, 6:3 gegen Stefan Braun durch. Dabei lag Weiglein im ersten Satz zunächst 2:4 hinten. Doch als der Zug mal im Rollen war, hatte Braun keine Chance mehr, zu druckvoll waren Weigleins Grundlinienschläge.

Als nächstes wartet im Achtelfinale der Russe Andrey Golubev auf den Lokalmatadoren. Der ist zwar Qualifikant, aber seine bisherigen Auftritte in Renningen, waren beeindruckend. Das Turnier mit internationalen Talenten wird noch bis Sonntag gespielt. Los geht's täglich ab zehn Uhr.

Leonberger Kreiszeitung „Das Zelt ist immer im Gepäck dabei“
Freitag, 16.08.02

Nicolaj Bykodarova

Nicolaj Bykodarova: Mit der 15-jährigen Tochter von Sibirien aus auf Tennistour in ganz Europa

Das Zelt ist immer im Gepäck dabei

Wie auf einer Insel stehen die drei Biwakzelte: eingerahmt von Tennishalle und Sandplätzen. Vor einem sitzt Nicolaj Bykodarova, bespannt seinen Tennisschläger und hält ab und zu inne, um auf den nahen Tennisplatz zu schauen. Ruhig zieht er die Saite durch den Schlägerkopf, der Russe hat einen langen Weg zurückgelegt: von Sibirien nach Moskau in drei Tagen, weiter nach Ulm in zwei Tagen und nun also Renningen.

Von Udo Schölch

Den ganzen Sommer reist er mit seiner 15-jährigen Tochter Daria, die auf Platz 241 der ETA-Rangliste steht, durch Europa, mittlerweile schon im dritten Jahr. „Dänemark, Frankreich, Italien, Litauen, Estland, Moldawien, Bulgarien“, zählt er in erstaunlich gutem Englisch auf. Immer im Gepäck das Zelt und die Bespannungsmaschine. Ein Auto hat er nicht, ist meist mit dem Zug oder per Bus unterwegs. Sein Geld verdient er mit einem kleinen Tennisgeschäft irgendwo in Sibirien. Bis Sonntag ist er noch in Renningen beim internationalen Turnier. Am 25. August zieht es den Russen und seine Tochter wieder zurück in die Heimat. Daria ist in der ersten Runde ausgeschieden, auf einem der Nachbarplätze spielt sie gerade im Doppel. Abends spazieren die beiden durch die Straßen oder kochen sich etwas. Den Organisatoren ist er für die Campinggelegenheit dankbar, nächstes Jahr würde er gerne mit dem Auto anreisen. Doch wozu all die Strapazen? Bykodarova unterbricht seine Tätigkeit, schaut in die Luft, als könne er die Antwort am wolkenlosen Himmel finden: „Wir suchen einen deutschen Verein, bei dem meine Tochter spielen kann.“

Während Bykodarova seinen Schläger bespannte, gewann der Renninger Ralf Weiglein mit 7:5, 6:3 gegen seinen Verbandskollegen Stefan Braun, nachdem er im ersten Satz mit 2:4 zurücklag. In der dritten Runde trifft er auf den 15-jährigen Russen Andrey Golubev, der im bisherigen Verlauf des Turniers als Qualifikant überraschte. In Renningen ist der Russe, der kein Wort Englisch und nur sehr wenige Brocken Deutsch spricht, ein unbeschriebenes Blatt. Er übernachtet in einer Umkleidekabine in der Sporthalle. Der Moldawier Denis Molceanov, in Renningen auf Platz eins gesetzt, zog mit einem klaren 6:0, 6:2 gegen den Deutschen Emanuel Fraitzl in die nächste Runde ein. Überraschend flog der Württemberger David Klier, immerhin 41. in der ETA-Rangliste, mit 2:6, 4:6 gegen den Badener Moritz Baumann (Platz 472) aus dem Wettbewerb.

Bei den Mädchen wird Agnes Szatmari aus Rumänien ihrer Favoritenrolle weiter gerecht. Mit 6:3, 6:1 deklassierte sie die Westfälin Vanessa Heute. Dominique Rothländer vom Verband Mittelrhein ist die einzige noch verbliebene Deutsche unter den letzten acht. Heute geht es bei den Jungen ab 9 Uhr um den Einzug ins Viertelfinale.

Leonberger Kreiszeitung „Weiglein: Mit Kampfgeist ins Viertelfinale“
Samstag, 17.08.02

Beim internationalen Tennis-Jugendturnier in Renningen trennt sich die Spreu vom Weizen

Weiglein: Mit Kampfgeist ins Viertelfinale

RENNINGEN – Es war gestern ein hartes Stück Arbeit für Lokalmatador Ralf Weiglein – der Einzug ins Viertelfinale beim internationalen Jugend-Tennisturnier U 16 in Renningen.

Von Nathalie Mainka

Wenn bei Tennisturnieren über Favoriten oder mögliche Finalisten spekuliert und diskutiert wird, ist Vorsicht geboten. Denn nicht immer landen diejenigen ganz vorne, die hoch gehandelt werden. Beispielsweise der Russe Andrey Golubev, der sich seinen Weg beim ETA-Turnier des TSC Renningen und des TC Rutesheim über die Qualifikation ebnete. „Viele Jugendliche haben gar nicht die Möglichkeit, Punkte für die europäische Rangliste zu sammeln und müssen sich somit über die Qualifikation in das Hauptfeld vorarbeiten“, sagt Lars Laucke, Pressesprecher der Renninger Veranstaltung. Den Tennisexperten war schnell klar, dass Golubev zu den Geheimfavoriten zählen muss, da er souverän auf dem Platz agierte und sicher ins Achtelfinale einzog.

Kühler Schluck zur Stärkung: Ralf Weiglein

Dort musste der Renninger Ralf Weiglein dann alle Kräfte mobilisieren. „Ralf hat überdurchschnittlich gut gespielt“, lobte nach dem Match Uli Hartmann, Trainer beim Württembergischen Tennisbund, den Gewinner des Matches, der am Ende mit 2:6, 7:6 und 6:4 ins Viertelfinale einzog und dort heute auf Alexandr Nedovesov trifft. Der Nachwuchsspieler aus der Ukraine ist in Renningen an Nummer zwei gesetzt. Weiglein kann sich somit wieder auf ein hartes Match einstellen.

Ralf Weiglein ist der einzige Spieler aus der Region, der noch im Rennen ist. „Rund 40 000 Jugendliche mischen bei diesen ETA-Turnieren mit, da kann man sich vorstellen, wie schwer es ist, in diesen erlesenen Kreis Fuß zu fassen“, meint Uli Hartmann. Um dem WTB-Nachwuchs dennoch eine Chance zu geben, internationale Luft zu schnuppern, bekamen einige Spieler eine Wild-Card. So Georg Gloss vom TC Leonberg, für den die Vorstellung schnell beendet war. Er hatte das Pech, in Runde eins auf den Moldawier Denis Molceanov zu treffen, der heute auch erwartungsgemäß im Viertelfinale steht. Kurz war auch der Auftritt von Hannes Strecker (TSC Renningen).

Und nicht viel besser erging es Laura Baoul. Die Nachwuchsspielerin aus Flacht, die vom TSC Renningen auf den Stuttgarter Weissenhof wechselte, scheiterte in Runde eins gegen Julia Malcher mit 6:2, 4:6 und 2:6. Die einzige deutsche Spielerin, die gestern das Halbfinale erreicht hat, ist die Kölnerin Dominique Rothländer. Sie besiegte überraschend die an Nummer drei gesetzte Polin Malgorzata Silka. Rothländer trifft heute auf die an Nummer zwei gesetzte Rumänin Andra Savu, die im vergangenen Jahr auf Platz zwei landete. Die Spiele in Renningen beginnen heute und morgen um 10 Uhr.

Überraschend im Halbfinale: Dominique Rothländer Fotos: Andreas Gorr

Kreiszeitung/Böblinger Bote „Weiglein mit großer Willensstärke“
Samstag, 17.08.02

Tennis: Lokalmatador hält sich wacker beim 5. Mercedes-Benz Junior-Cup in Renningen

Weiglein mit großer Willensstärke

Renningen – Aufatmen bei Zuschauern und Veranstaltern des 5. Mercedes-Benz Jugend-Cups beim TSC Renningen: Lokalmatador Ralf Weiglein hat beim hochkarätigsten Tennisturnier im Kreis nach einem dramatischen Match das Viertelfinale erreicht.

VON LARS LAUCKE

Damit bleibt der letzte Spieler aus der Region dem Turnier auch am Finalwochenende erhalten. Der 16-jährige Weiglein setzte sich nach einer unglaublichen kämpferischen Leistung gegen den ein Jahr jüngeren Russen Andrey Golubev durch.

Vielleicht kam es dem Renninger dabei auch zugute, dass sein Gegner zuvor erst durch die Qualifikation musste und daher bereits zwei Matches mehr in den Knochen hatte. Jedenfalls sah es zu Beginn gar nicht gut aus für Weiglein. Während der Renninger nicht ins Spiel fand, dominierte der Russe mit knallharten Schlägen das Match. Doch nach dem 2:6 im ersten Satz erwachte bei Weiglein der Kampfgeist. Er sicherte sich den zweiten Satz nach einem dramatischen Tie-Break mit 7:6. Doch damit war es mit dem Nervenkitzel noch lange nicht vorbei. Im dritten Satz führte Golubev bereits mit 4:0 und sah wie der sichere Sieger aus. Doch Weiglein fightete erneut zurück und holte sich dank einer enormen Energieleistung den entscheidenden Durchgang mit 6:4.

Weiglein trifft nun auf den an Nummer zwei gesetzten Ukrainer Alexandr Nedovesov, der sich ebenfalls in drei Sätzen gegen Marko Pazman aus Kroatien durchsetzte. Auch dies wird mit Sicherheit keine leichte Aufgabe. Überhaupt gab es in der gestrigen dritten Runde eine Fülle von tollen Matches zu sehen.

Und eines steht fest: Wenn heute ab zehn Uhr die Viertelfinal-Spiele starten, wird es hochklassiges Tennis zu sehen geben.

Das Gleiche kann man natürlich auch von den Mädchen behaupten, die bereits das Viertelfinale gespielt haben. Top-Favoritin und Vorjahresfinalistin Agnes Szatmari aus

Rumänien musste erstmals etwas kämpfen. Beim 6:4, 6:4 gegen die Kroatin Andreu Hadziev gab sie fast doppelt so viele Spiele ab wie in den beiden Matches zuvor. Im Halbfinale wartet nun ein wirklich harter Brocken. Landsfrau Mihaela Buzarnescu hat bei ihren bisherigen Auftritten in Renningen nicht weniger beeindruckt als Szatmari. Eine deutsche Spielerin hat erfreulicherweise ebenfalls das Halbfinale erreicht. Die Kölnerin Dominique Rothländer (Foto links: privat) beförderte gestern die an Nummer drei gesetzte Polin Malgorzata Silka aus dem Turnier. Heute trifft die große Blondine nun mit der an Nummer zwei gesetzten Andru Savu auf eine weitere Rumänin.

Dafür war es ohne Beteiligung aus dem Kreis weitergegangen. Als letzte Spielerin hatte sich die Sindelfingerin Miriam Steinhilber (Foto rechts: privat) bereits am Mittwoch aus dem Turnier verabschiedet. Die württembergische Meisterin der 14-Jährigen war der zwei Jahre älteren Rumänin Mihaela Buzarnescu glatt mit 1:6 und 2:6 unterlegen. „Das war zu erwarten“, meinte Bezirkstrainer Uli Hartmann. „Buzarnescu ist mit Sicherheit eine der stärksten Spielerinnen bei diesem Turnier.“ Da Miriam Steinhilber eigentlich noch eine Altersklasse tiefer starten könnte, wird sie diese Niederlage sicherlich verschmerzen.

Viertelfinale der Jungen am Samstag ab zehn Uhr

Spielbeginn am heutigen Samstag wird um zehn Uhr sein. Dabei wird parallel mit allen Viertelfinals der Jungen begonnen. Anschließend finden die Halbfinalspiele der Mädchen stat und danach die der Jungen. Außerdem werden im Laufe des Tages, je nach Situation, die Doppel-Endspiele ausgetragen.

Kreiszeitung/Böblinger Bote „Nicht nur auf den Plätzen powern“
Samstag, 17.08.02

Tennis: Junior-Cup in Renningen

Nicht nur auf den Plätzen powern

Renningen (lau) – Es wird viel gearbeitet und geschuftet beim 5. Mercedes-Benz Jugend-Cup auf der Anlage des TSC Renningen. In erster Linie natürlich auf den Plätzen, wo die bis zu 16-jährigen Mädchen und Jungen um Punkte kämpfen.

Doch die wahren Arbeitsbienen bei diesem Turnier, die sind woanders zu finden. Zum Beispiel im Turnierbüro, in dem die fleißigen Damen unermüdlich die Spiele ansagen, Trainingsplätze verteilen, Essensmarken ausgeben, den Fahrdienst organisieren, Unterkünfte vermitteln und immer wieder die selben Fragen nach Spielplänen, Tableaus oder dem Weg zu den Toiletten beantworten. Sie sind auf der Anlage, bevor die ersten Spielerinnen und Spieler morgens mit dem Training beginnen. Und verlassen sie erst wieder, wenn die jungen Filzballartisten schon in den Federn liegen.

Nicht weniger wichtig für dieses Turnier sind Catering-Chef Heinz Tiletzek und seine Helfer. 1040 Portionen Putendöner, Tortellini, Hirtenpfanne, Gnocchi, Farfalle, Paella, Nasi Goreng und Risotto hat der Turniersponsor Bürger angeliefert. Tiletzek und sein Team sind nun dafür verantwortlich, all diese Leckereien unter die Spieler, Coaches und Zuschauer zu bringen. Und das natürlich möglichst schmackhaft zubereitet.

Ebenfalls schwer beschäftigt sind die Damen und Herren des Fahrdienstes. Insgesamt fünf Fahrzeuge hat der Titelsponsor des 5. Mercedes-Benz Jugend-Cups zur Verfügung gestellt. Vom kleinen, schnuckeligen Smart bis zum großen Mercedes Sprinter. Damit werden Spieler und Betreuer zwischen den Anlagen in Renningen und Rutesheim und dem Spielerhotel in Leonberg hin und her kutschiert. Von 7 Uhr morgens bis 21 Uhr abends sind die Chauffeure beschäftigt. Und wer von den Beförderten von einem der Autos angetan ist, der kann auf der Anlage in den ausgestellten Wagen zumindest einmal Probe sitzen.

Und auch auf den Plätzen selbst gibt es jede Menge zu tun: Abziehen nach dem Match, Platz wässern, die Kühlboxen mit Getränkenachschub füllen und die Zettel mit den Spielpaarungen aktualisieren. Auch hier beginnt die Arbeit früh morgens und endet erst nach Einbruch der Dunkelheit, wenn die Plätze für den nächsten Tag wieder präpariert werden.

Jede Menge zu tun also für all die ehrenamtlichen Helfer, die für das Turnier genauso wichtig sind wie die Spieler und die Sponsoren.

Fleißige Helfer in Renningen Foto: privat

Kreiszeitung/Böblinger Bote „Keine Kracher aus China“
Samstag, 17.08.02

Tennis: Weitgereiste Gäste beim Mercedes-Benz Junior-Cup

Keine Kracher aus China

Bei weit über 100 Spielerinnen und Spielern, die beim fünften Mercedes-Benz Jugend-Cup in Renningen antreten, sind natürlich auch jede Menge Trainer mitgereist. Bei den ausländischen Gästen ist es üblich, dass ein Trainer sich um eine ganze Gruppe kümmert. So ist das auch bei Martin Klukan. Und trotzdem ist er eine Besonderheit unter seinen Kollegen.

VON LARS LAUCKE

In Konstanz geboren kümmert sich der Sohn tschechischer Eltern derzeit um ein vierköpfiges Team aus China. Die drei Jungen und ein Mädchen kommen aus allen Teilen Chinas, leben und trainieren aber in Guanzhou, der Hauptstadt der Provinz Guangdong. Die kennt man hier zu Lande eher unter der Bezeichnung Kanton, meist als Name eines China-Restaurants.

Das Essen dort hat allerdings mit den Gerichten in China selbst nur wenig zu tun. „Kulinarisch gesehen ist China wirklich toll“, meint Klukan. Auch von der Gastfreundschaft der Chinesen ist er sehr angetan. „Aber“, so schränkt er ein, „sie sind so ziemlich die härtesten Verhandlungspartner, die es gibt.“ Doch die positiven Aspekte seines Engagements für das Reich der Mitte scheinen zu überwiegen. Schließlich arbeitet Martin Klukal schon seit zehn Jahren mit Chinesen zusammen, hat selbst einige Jahre dort gelebt und spricht recht passabel mandarin und kanton-chinesisch.

An der Kommunikation kann's also nicht liegen, dass seine Jungs in den letzten vier Turnieren, den Mercedes-Benz Jugend-Cup eingeschlossen, nicht gerade Bäume ausgerissen haben. In Renningen unterlag einer bereits in der Quali, die beiden anderen schieden in der ersten Runde des Hauptfeldes aus. „Sie sind erst jetzt von der U14 in die U16 aufgestiegen. Da fehlt es vor allem von der Physis her noch ein wenig“, hat der Coach erkannt.

Recht gut schlägt sich hingegen Hewenfei Li, das Mädchen im vierköpfigen Team. Beim Turnier in Waiblingen erreichte sie immerhin das Finale. In Renningen allerdings teilte sie das Schicksal ihrer männlichen Kollegen und schied in der ersten Runde aus.

Die Trainingsgruppe ist in erster Linie privat. „Es gibt Sponsoren, aber auch staatliche Unterstützung“, sagt Martin Klukal. Denn ohne die und vor allem ohne behördliche Genehmigung geht gar nichts. Drei Turniere wird die Gruppe aus China nach Renningen noch spielen, dann geht es zurück nach Hause. „Man hat uns zurück beordert. Zum Ende des Jahres sind in China die nationalen Turniere.“

Dreimal also noch Gelegenheit für Hewenfei Li, ihren Erfolg von Waiblingen zu wiederholen. Oder gar zu toppen. Und vielleicht schafft ja auch einer der Jungen den Sprung auf einen der vorderen Plätze.

Trainer Martin Klukan (rechts) und einer seiner Schützlinge Foto: privat

Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung „Die härtesten Verhandlungspartner“
Samstag, 17.08.02

Tennis: Beim 5. Mercedes-Benz-Jugend-Cup in Renningen sind auch vier Chinesen mit von der Partie

„Die härtesten Verhandlungspartner“

Von unserem Mitarbeiter
Lars Lauke

Bei weit über hundert Spielerinnen und Spielern, die beim 5. Mercedes-Benz-Jugend-Cup in Renningen antreten, sind natürlich auch jede Menge Coaches mitgereist. Bei den ausländischen Gästen ist es üblich, dass ein Trainer sich um eine ganze Gruppe von Spielern kümmert.

So ist es auch bei Martin Klukan. Und trotzdem ist er eine Besonderheit unter seinen Kollegen. In Konstanz geboren kümmert sich der Sohn tschechischer Eltern um ein vierköpfiges Team aus China. Die drei Jungen und ein Mädchen kommen aus allen Teilen Chinas, leben und trainieren aber derzeit in Guanzhou, der Hauptstadt der Provinz Guangdong. Die kennt man hierzulande eher unter der Bezeichnung Kanton.

Das Essen dort hat allerdings mit den Gerichten in China selbst nur wenig zu tun. Kulinarisch gesehen ist China wirklich toll“, meint Klukan. Auch von der Gastfreundschaft der Chinesen ist er sehr angetan. „Aber“, so schränkt er ein, „sie sind so ziemlich die härtesten Verhandlungspartner, die es gibt.“ Doch die positiven Aspekte seines Engagements für das Reich der Mitte scheinen zu überwiegen. Schließlich arbeitet Martin Klukal schon seit zehn Jahren mit Chinesen zusammen, hat selbst einige Jahre dort gelebt und spricht recht passabel mandarin und kanton-chinesisch.

An der Kommunikation kanns also nicht liegen, dass seine Jungs in den letzten vier Turnieren, den Mercedes-Benz-Jugend-Cup eingeschlossen, nicht gerade Bäume ausgerissen haben. In Renningen unterlag einer bereits in der Quali, die beiden anderen schieden in der ersten Runde des Hauptfeldes aus.

„Sie sind erst jetzt von der U14 in die U16 aufgestiegen und da fehlt es vor allem von der Physis her noch ein wenig“, hat der Coach die Schwächen erkannt. Recht gut schlägt sich hingegen Hewenfei Li, das Mädchen im vierköpfigen Team. Beim Turnier in Waiblingen erreichte sie immerhin das Finale. In Renningen allerdings teilte sie das Schicksal ihrer männlichen Kollegen und schied in der ersten Runde aus.

Martin Klukan (rechts) mit dem chinesischen Talent Hewenfei Li. Bild: z

Leonberger Kreiszeitung „Slavko ist einfach verrückt“
Montag, 19.08.02

Strapazierte die Nerven seines Coaches: Slavko Bjelika Foto: Andreas Gorr

Weiglein gewinnt Doppel des Renninger Jugend-Tennisturniers

„Slavko ist einfach verrückt“

RENNINGEN – Es hat nicht ganz bis ins Finale gereicht, zumindest nicht im Einzelwettbewerb: Ralf Weiglein scheiterte am Samstag beim Internationalen Jugend-Tennis-Cup in Renningen im Viertelfinale an Alexandr Nedovesov. Besser lief's im Doppel. Dort holte er mit Timo Gulde den Sieg.

Von Nathalie Mainka

In einer spannenden Partie besiegten Weiglein/Gulde das rumänische Doppel Alexandru Carpen/Ionut-Mihai Beleleu erst im Tiebreak des dritten Satzes mit 5:7, 6:4 und 7:6. Zuvor musste der Renninger Weiglein im Einzel Kräfte lassen. Denn so leicht wollte er es dem an Nummer zwei gesetzten Gegner aus der Ukraine nicht machen. Nachdem Weiglein mit 2:6 den ersten Satz verloren hatte, gewann er die zweite Runde mit 6:3. Der favorisierte Nedovesov ließ sich den Sieg aber nicht mehr nehmen und behielt mit 6:1 die Oberhand. Ebenfalls über drei Sätze erstreckte sich sein Halbfinale gegen Ernests Gulbis, das Nedovesov mit 4:6, 6:3 und 6:2 gewann. Damit stand er gestern im Endspiel. Sein Gegner war allerdings nicht wie erwartet der an Nummer eins gesetzte Denis Molceanov.

Der Moldawier war kampflos ins Halbfinale eingezogen, musste dort gegen den Jugoslawen Slavko Bjelika verletzungsbedingt aufgeben. Damit stand Bjelika im Endspiel. Sehr zur Freude seines Trainers Aleksandar Bogdanovic, für den das Erreichen des Viertelfinales schon ein großer Erfolg war. Bogdanovics Nerven wurden im Laufe des Turniers allerdings stark strapaziert. „Hier, immer drei Sätze, Slavko ist einfach verrückt“, meinte der Coach aus Novi Sad und zeigte auf die Ergebnisse im Viertel- und Achtelfinale. Dort verlor sein Schützling jeweils den zweiten Satz und machte es sich unnötig schwer. Nicht anders gestaltete der 15-Jährige gestern das Finale gegen Nedovesov. Er verlor den ersten Satz deutlich mit 1:6. Bogdanovic wollte schon gar nicht mehr zuschauen. Dann drehte Bjelika den Spieß herum, gewann den nächsten Satz mit 6:3 und lag am Ende auch im entscheidenden Durchgang mit 6:3 vorn.

Für eine große Überraschung sorgte die Kölnerin Dominique Rothländer, die im Vorfeld keiner auf der Rechnung hatte. Die große Blonde, die erst kürzlich ihren 15. Geburtstag feierte, war erstmals bei einem ETA-Turnier (European Tennis Association) mit von der Partie. Sie ebnete sich ihren Weg ins Halbfinale und besiegte dort die an Nummer zwei gesetzte Rumänin Andra Savu mit 7:6 und 6:2. Erst im Finale am gestrigen Sonntag wurde sie von der letztjährigen Zweitplatzierten Agnes Szatmari (Rumänien) mit 3:6 und 3:6 besiegt.

Kreiszeitung/Böblinger Bote „Verrückter verzaubert mit irrem Spiel“
Montag, 19.08.02

Die beiden Finalgegner: Slavko Bjelica (links) und Alexandr Nedovesov

Beim den Turnieren wurden Spieler und Zuschauer von der Sonne gequält: verwöhnt. Die etwa 128 Starter verzeichneten ihr Publikum eine Woche lang mit Jugendtennis auf internationalem Spitzenniveau. Mittlerweile sei dieses Niveau noch eine weitere Steigerung erfahren. Denn der Jugend-Cup soll möglichst bald von der Kategorie II in die Kategorie I aufsteigen. Das würde bedeuten, dass es mehr Punkte zu gewinnen gäbe und das Turnier für die absoluten Spitzenspieler noch attraktiver wäre. Vielleicht klappt's damit ja schon im nächsten Jahr.

Tennis: 5. Mercedes-Benz Jugend-Cup in Renningen – Ralf Weiglein gewinnt im Doppelturnier

Verrückter verzaubert mit irrem Spiel

Renningen (red) – „Der Kerl ist total verrückt.“ Derjenige, der das über den Turniersieger des 5. Mercedes-Benz Jugend-Cups, Slavko Bjelica, sagt, ist sein Coach Aleksandar Bogdanovic. Der im gleichen Atemzug anfügt: „Slavko ist ein toller Junge.“

Und warum bezeichnet der Trainer seinen erfolgreichen Schützling als verrückt? „Man kann sich nur selten Matches hier in Renningen anschauen. Er gewinnt den ersten Satz, liegt im zweiten klar vorne und verliert dieses doch. Und das mehrmals.“ Und warum ist Bjelica trotzdem ein toller Junge? „Weil er eben alle seine Matches gewonnen hat“, grinst Bogdanovic.

Er ist von seinem Eleven wirklich überrascht. Slavko Bjelica könne auf dem Platz ja durchaus alles. Kraftvolle Grundschläge, ein hervorragender Aufschlag, tolle Stops, schnelle Beine. „Nur etwas fehlt ihm noch zu häufig. Ein kühler Kopf“, meint der Coach.

Ein Beispiel dafür war auch das Finale. Obwohl ging gleich der erste Satz mit 1:6 an Bjelicas Gegner Alexandr Nedovesov aus der Ukraine. Doch dann drehte der Jugoslawe auf und holte sich mit 6:3 und 6:3 die beiden folgenden Durchgänge. Ganz so, als wäre er im ersten Satz gar nicht da gewesen. Wie gesagt: Alles Zugfähige. Aber schließlich ist Bjelica auch erst 15 Jahre alt, da kann das mit dem klaren Kopf noch kommen. Und dann kämpfe sich Slavko auch auf die ATP-Tour hinter. Man sollte den Namen Slavko Bjelica also mindest mal im Hinterkopf behalten.

Wohl bekannt ist beim Mercedes-Benz Jugend-Cup mittlerweile Agnes Szatmari. Vergangenes Jahr kam die damals 14-jährige Ungarin ins Finale. Den damals verpassten Turniersieg holte sie diesen Jahr nach. Gegen die Oberrauchburgerhäuserin Dominique Rothländer (Köln) siegte sie 6:3, 6:3 mutete allerdings mehr kämpferisch, als es das Ergebnis aussagt. In beiden Durchgängen lag die Deutsche zur Mitte des Satzes vorne, war der kleinen Rumänin aber letztendlich unterlegen. Agnes Szatmari und Slavko Bjelica zwei 15-jährige Stecker, die beide im nächsten Jahr noch beim 5. Mercedes-Benz Jugend-Cup teilnehmen können. Und das auch getrost wollen! Falls sie nicht schon bei Turnieren der Aktivenklasse hoher antreten.

Bereits am Samstag hatte es zumindest im Doppel einen Sieg des Lokalmatadoren Ralf Weiglein gegeben. Der Renninger gewann an der Seite des Hechingers Timo Galm gegen das rumänische Team Carpov/Belaru mit 6:7, 6:4, 7:6. Das Doppel-Finale der Mädchen endete Knapp: Siegerin Agnes Szatmari zusammen mit der Moldawierin Ina Siceleanu für sich. Mit 6:0 und 6:2 waren sie der rumänisch-ukrainischen Paarung Elisabeta/Bonea keine Chance.

Dadurch wurde der Veranstalter mit dem Jugend-Cup in Renningen auch zufrieden sein. Nach einigen Regenverzögerungen zu Beginn des Turniers hatte Petrus ein Einsehen mit den Tennisspielern und ließ die Sonne scheinen. Ideales Tennisspielwetter also.

Lokalmatador Ralf Weiglein: Sieg im Doppel

Fotos: privat

Leonberger Kreiszeitung „Für das nächste Jahr ist nun die Feinarbeit gefragt"
Mittwoch, 21.08.02

Turnierdirektor Peter Rohsmann zieht positive Bilanz vom Internationalen Jugend-Tennisturnier in Renningen

Für das nächste Jahr ist nun die Feinarbeit gefragt

RENNINGEN – Lokalmatador Ralf Weiglein scheiterte beim 5. Jugend-Tennisturnier des TSC Renningen und des TC Rutesheim auch dieses Jahr im Viertelfinale (Einzel). Die Bilanz von Turnierdirektor Peter Rohsmann fällt trotzdem positiv aus: „Sehr gutes Wetter, der Zeitplan wurde eingehalten, die Teilnehmer und die Zuschauerresonanz waren gut."

Von Udo Schölch

Die Umkleidekabinen in der Sporthalle und das nahe Grünareal, auf dem eine Woche lang Campingstimmung herrschte, sind wieder frei: Auf dem Gelände des TSC Renningen herrscht seit Montag Beschaulichkeit. 125 Spieler aus 21 Nationen boten eine Woche lang internationales Jugend-Tennis vom Feinsten. Ob Schwedisch, Russisch oder Chinesisch, Sprachprobleme waren bei der zweiten Auflage des „European Tennis Association (ETA)"-Turniers die Ausnahme: „Aus dem Mitgliederkreis hat sich immer jemand zum Dolmetschen gefunden, manchmal auch mit Händen und Füßen."

Mit dem Ende des Turniers startet für Rohsmann bereits die Planung für nächstes Jahr, der Hauptsponsor habe ihm bereits ein Weitermachen signalisiert. Das Sponsoring reiche zur Kostendeckung, aber das Turnier wäre ohne die ganzen Ehrenamtlichen nicht durchführbar. „Im organisatorischen Umfeld gibt's nicht viel zu verbessern, vielleicht setzen wir nächstes Jahr bereits im Hauptturnier und nicht erst ab dem Viertelfinale Schiedsrichter ein", sagt Rohsmann.

Im Oktober entscheiden die ETA-Verantwortlichen über die Wertigkeit des Turniers, das in diesem Jahr erstmals in die Kategorie 2 aufrückte. „Wir haben alles getan für die Kategorie 1", ist Rohsmann optimistisch. Ob das Turnier tatsächlich in die Kategorie 1 aufrückt, darüber kann er nur spekulieren. „Die Kriterien kenne ich im Einzelnen nicht." Von der ETA hat während der Veranstaltung keiner bei ihm angeklopft. „Vielleicht waren die inkognito hier." Feinarbeit sei bis nächstes Jahr angesagt. Rohsmann denkt an ein einheitlicheres Bild im Catering-Bereich, mehr Dekoration oder eine erweiterte Beschilderung. Auch die Pressearbeit werde immer wichtiger. Die Spielpläne, Spieler-Porträts und Tagesberichte wurden im Internet präsentiert und drei Webcams installiert, die Bilder des Turniers fast live ins Netz schickten.

Derweil hält Rohsmann Ausschau nach weiteren Sponsoren. Gerne würde er einen Sportartikelhersteller mit in das Boot nehmen. Geldgeber kann Rohsmann gut gebrauchen: Veranstalter von Turnieren der Kategorie 1 müssen den Spielern eine kostenlose Hotelunterkunft bieten. Aber auch eine Verbesserung in der Bewertung der Turnierveranstaltung Richtung Vorbild Waiblingen, das die Turniere der Kategorie 2 anführt, wäre ein Erfolg. Bis zur Entscheidung der ETA-Verantwortlichen ist für Rohsmann bislang nur eines sicher: „Nächstes Jahr startet das Turnier eine Woche früher."

Siegerin Agnes Szatmari (Rumänien): Für sie stimmte beim Turnier des TSC Renningen alles Foto: Andreas Gorr